

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 10

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es dachte ...

... sich der alternde Fuchs:
«Früher war alles Gans anders.» -an

Es sagte ...

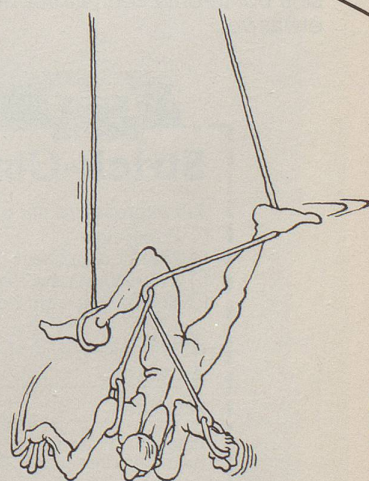
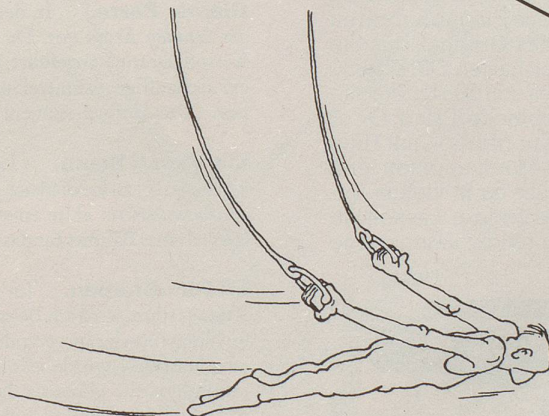
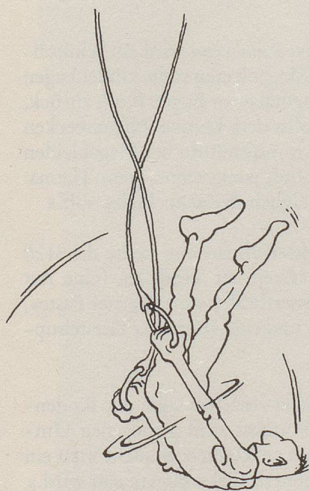
... der Sekunden- zum Stundenzeiger:
«Ein bisschen Bewegung würde dir
auch nicht schaden.» -an

KÜRZESTGESCHICHTE

Der dritte Kreis des Wissens

Nach Treffs, Séancen, Körperübungen und Experimentiersitzungen gelangt die Lehrerin Gisela S. plötzlich in den «dritten Kreis des Wissens», was sie ermächtigt, im Bus einen kosmischen Nulltarif einzuführen, womit der Busfahrer, in die Esoterik noch nicht eingeweiht, nicht einverstanden ist. Er lässt die Polizei kommen, welcher der kosmische Nulltarif auch etwas ungewohnt vorkommt, zumal auch sie in den alten Geheimwissenschaften noch zu wenig geschult ist, so dass sie Gisela S. in eine Klinik einliefern lässt. Spätestens jetzt müsste sie, die schon lange nicht mehr Schule halten kann, erkennen, dass es mit dem «neuen Verstehen» noch seine Schwierigkeit hat. Da sie sich aber «völlig gesund» fühlt, bleibt ihr diese Einsicht versagt.

Heinrich Wiesner



Was sagte der Teufel zum Taxifahrer? «Fahr zur Hölle.»

-an

Bildfolge: HEINZ ORTNER